

A Murderess...?

Eine Tat, ein Motiv... eine Täterin...?

Von DJ

Kapitel 2: Der Mörder ist...

Konnichi wa^^

Ui, ich glaub der Teil ist länger... *g*

Danke für die Kommiss ^^ *Ai und Mips knuff*

@Ai Du hast gar net so Unrecht... Nja, les, dies is eh der letzte Teil (wie man unschwer am Titel erkennen kann?!?)

Njo, zumindest hoffe ich, dass es euch beiden schnell genug gegangen is *fg*

DJ

Teil 2 - Der Mörder ist...

Inspektor Megure, Kogoro, Ran und Conan warteten nun schon ziemlich lange auf die eigentliche Todesursache von Herrn Kinoshita. Plötzlich kam der Polizist wieder zurück zu ihnen.

"Und? Was ist nun die Todesursache?" drängte Mori.

"Die Kollegen von der Gerichtsmedizin haben mir mitgeteilt, dass sie den Leichnam dreimal untersucht hatten, doch die Autopsie keine Todesursache erbrachte."

"Was?!?!" Alle vier waren geschockt.

"Ja, so ist der Stand. Allerdings war der Messerstich schon einmal hundertprozentig nicht die Todesursache, das ist das einzige was sie herausgefunden haben."

"Hmm..." Der Inspektor dachte nach, was nun zu tun war. Nun befahl er dem Polizisten:

"Lassen Sie die Leiche hundert Mal untersuchen! Es muss doch eine Todesursache geben, verdammt. Und, Mori: Lassen Sie uns in der Zwischenzeit die Alibis der Anderen überprüfen. Irgendwie finden wir schon heraus, wer der Mörder war!"

Conan war nachdenklich, mischte sich nicht in die Ermittlungen ein, wie er es sicher sonst getan hätte. Irgendwas hatte er gesehen, dass ihn stutzig machte. Doch er konnte es nicht glauben! Er konnte es einfach nicht...

Währenddessen verhörten Mori und Megure die sechs Verdächtigen ein weiteres Mal:

"Und, Frau Oosaki, hatten Sie wirklich ein Blind Date mit Herrn Marabu?" war die erste Frage des Inspektors.

Miyuki war ziemlich zickig, antwortete zunächst nicht, doch dann murmelte sie: "Ich hab es Ihnen doch schon gesagt..."

"Na gut, dann wird es uns der Herr sicher bestätigen. Sie können gehen..."

"Danke sehr." entgegnete sie zynisch als sie vom Tisch aufstand und wieder auf den Parkplatz des Supermarkts zurückging. Die Presse hatte sich inzwischen bis auf ein paar Reporter zurückgezogen.

"Bringen Sie bitte Herrn Marabu herein." bat der Inspektor einen der Türwachen.

Die Vernehmung von Herrn Marabu bestätigte Miyukis Angaben nicht. Die weiteren Aussagen waren nicht weiter bemerkenswert, denn alle sagten das, was sie schon Anfangs gesagt hatten. Als der Inspektor Miyuki zur Rede stellen wollte, kam plötzlich ein Polizist mit einer ziemlich guten Nachricht zu ihm:

"Herr Inspektor, wir haben die Todesursache herausfinden können!"

"Was?!? Ja, dann lassen Sie mal hören."

Auch Conans Aufmerksamkeit wurde nun geweckt.

"Ein uns bisher unbekanntes Gift verursachte den Tod des Opfers, da es uns jedoch fremd ist, können wir keine weiteren Angaben dazu machen. Es ist auch Zufall, das wir es nun kennen."

"Aha, ein Gift." Inspektor Megure war etwas enttäuscht. Nun bat er Fräulein Miyuki wieder zu sich. Conan jedoch verstand.

>Ein Gift, dass sich fast nicht nachweisen lässt. Gute Arbeit, Ai! Zum Glück ist dieser Mann nicht geschrumpft, sonst wäre es aufgefliegen. Tja... Vielleicht komme ich auch noch an Informationen über Gin und Wodka. Das wäre zu schön um wahr zu sein...<

Nun begann der Inspektor erneut Miyuki zu verhören:

"Also, Fräulein Miyuki, Herr Oosaki bestätigte nicht ein Blind Date mit Ihnen gehabt haben zu wollen. Tja, damit ist ihr Alibi wohl genauso standhaft wie zuvor, nämlich gar nicht. Also, was haben Sie schon zu so früher Stunde vor dem Supermarkt gemacht?"

Teil 4

Miyuki blieb trotz allem cool. "Na ja, dann war ich halt spazieren. Aber was soll's? Wie hätte ich überhaupt an dieses Gift kommen können?" Nun wurde der Inspektor unsicher, doch Mori behielt die Oberhand:

"Wir haben herausbekommen, dass das Gift eine selbstgebraute Mixtur war und..."

"Ich habe wegen Chemie in der Schule eine Ehrenrunde drehen müssen, verdammt!!"

Miyuki wurde sauer und schlug mit beiden Händen auf den Tisch, doch der Inspektor beruhigte sie:

"Na na, Fräulein Miyuki. Wir haben nie gesagt, dass Sie Gift herstellen, doch es würde ihrer Aussage gut tun, wenn Sie uns sagen würden, was Sie nun hier gemacht haben."

"Ich sag hier gar nichts mehr..." Sie war ziemlich eingeschnappt lehnte sich zurück und schlug die Beine übereinander.

"Na gut... Sie können gehen." Der Inspektor wirkte ziemlich erschöpft, war es jetzt auch schon 19.32 Uhr. Er und Mori hatten nun circa drei Stunden lang insgesamt um die 50 Verhöre getätigt.

>Ich glaube nicht, dass Miyuki die Mörderin ist. Sie benimmt sich nicht verdächtig, sondern schlecht. Ich hoffe nur, dass die Polizei vielleicht die Mixtur des Giftes herausbringt. Dann könnte ich auch mit dem Inspektor über meine Verwandlung reden...<

Ran lehnte die ganze Zeit an der Außenwand und sah der untergehenden Sonne zu.

Sie hatte Tränen in den Augen, die von der rot strahlenden Abendsonne reflektiert wurden. Sie neigte ihren Kopf nach unten, und plötzlich sah sie Conan, in ihm wieder einmal Shinichi.

Der kleine Conan sah in ihr verweintes Gesicht.

"Was ist denn, Ran?"

"Hm? Ach nichts, ist schon ok."

"Na gut..."

Nachdenklich ging Conan weiter. Abermals drehte er sich besorgt zu Ran um, plötzlich kam ihm ein Geistesblitz.

>Nein! Das kann doch nicht sein!!<

Shinichi war entsetzt. Das konnte nicht war sein, doch es war so.

19.55 Uhr

Kogoro und Megure überlegten derweilen angestrongter als sonst, denn anders als üblich hatte der Meisterdetektiv noch keinen nakuleptischen Anfall bekommen. Verständlich, da Conan gerade andere Sorgen hatte: Er war sich nun sicher, das Verbrechen aufgeklärt zu haben.

"Na ja, Mori." fing der Inspektor an. "Das wird wohl heute nichts mehr. Am besten wir hören für heute auf und lassen die Verdächtigen nach Hause." Mori stimmte zu und so wandte sich Inspektor Megure an die sechs Verdächtigen:

"Wir entlassen Sie für heute, meine Herrschaften. Aber wir bitten darum, dass Sie sich morgen wieder hier einfinden, sagen wir um neun Uhr morgens?"

Diesmal musste Conan die Leute gehen lassen, wenn er es auch nur zu gern verhindert hätte. >Hm! Den Mörder werden wir so schnell nicht finden, aber der Messerstecher wird... hoffentlich nicht bestraft. < Seine Gedanken gingen hin und her, zwischen Gerechtigkeit und Erbarmen. Doch trotz dieser Gedanken, die Wahrheit musste ans Licht, doch ohne Beweise hatte das keinen Sinn...

Teil 5

Angestrongter als je zuvor suchte Shinichi nun nach Beweisen am Tatort. Von dem wahren Mörder würde man nichts finden, das war ihm klar, doch vielleicht würde er seine Theorie noch widerlegen können.

Plötzlich packte Kogoro ihn am Hemdkragen:

"He, du Hosenscheißer! Schnüffle nicht am Tatort rum, wir fahren!"

"A...Aber ich..."

"Nix aber, komm mit!"

Zusammen mit den Moris verließen auch alle Verdächtigen den Tatort, um sich am nächsten Tag wieder an diesem einfinden zu können. Nun stiegen Kogoro, Ran und Conan in das Leihauto und fuhren zurück zur Detektei.

>Ich kann es einfach nicht fassen! Erst komme ich hinter das Verbrechen und nun befinden wir uns auf dem Heimweg!! Na ja, jedenfalls bin ich mir sicher, dass der Täter keine Beweise vernichten kann. Dafür Sorge ich schon!! Ich bringe ihn schon noch zum Gestehen und das ganz ohne Polizei.<

Detektei Mori, 7.34 Uhr am nächsten Tag

"Guten Morgen Ran!" Shinichi begrüßte seine Jugendfreundin.

"Hm? Ach hallo Conan. Ich mach gleich Frühstück, ok?" antwortete Ran als sie sich die Augen rieb.

"Ok!!"

Kogoro horchte, wie üblich, immer noch an der Matratze, Shinichi saß auf der Couch

und überlegte mit verschränkten Armen.

>Ich hab den Beweis wie erwartet gefunden, doch wie soll ich den Täter zu einem Geständnis bringen?... Ich weiß wie!<

Nach dem Frühstück, Kogoro war inzwischen auch schon auf und fast wieder weg, wegen dem Termin am Supermarkt, zog sich Conan an und ging im Laufschrift aus der Wohnung hinaus zu Professor Agasa. Ran blieb allein zu Haus, weil Kogoro es ausdrücklich verboten hatte, dass der "Knirps" und seine Tochter ihn begleiteten.

Labor des Professors, 9.46 Uhr

Nachdem Shinichi den Professor über die Umstände des Vorfalles und über seine Theorie aufgeklärt hatte, war Hiroshi besorgt.

"Aber Shinichi, das würde ja heißen..."

"Ganz recht, Professor. Ich muss mein Geheimnis nun preisgeben."

"Trotzdem bleibt es ein Risiko, ich meine das mit der Organisation."

"Ja, ich weiß..."

Nun kam Ai die Treppe herunter, die bis dato noch geschlafen hatte.

"Gäääh... Guten Mor... oh, hallo Shinichi. Was machst du den schon so früh hier? Und wieso die besorgte Miene? Ist etwas passiert?"

"Kann man so sagen, Ai. Jemand wurde von der Organisation mit Aptoxin 4869 umgebracht und die Polizei hat den Giftstoff auch noch erkannt..."

Ai war entsetzt! Ihr Gift, und die Polizei konnte es nachweisen!

"A...A...Aber das geht doch nicht!"

"Doch, sie wissen sogar schon, dass es Kurozukume gibt, also auf kurz oder lang werden sie die Organisation finden und somit sicher auch uns. Na ja, ich muss der Wahrheit heute schon ins Auge sehn, also, tschüss Ai."

Shinichi war aus dem Labor draußen, noch bevor Ai realisieren konnte, was er gerade gesagt hatte.

Nun machte sich Conan auf den schnellsten Weg zur nächsten Telefonzelle. Er wählte die Nummer der Detektei und während es anlütete, stellte er mit seinem Stimmtransponierer seine, Shinichis, Stimme ein.

Inzwischen fragte Ai dem Professor Löcher in den Bauch, was Shinichi mit seinem letzten Satz gemeint hatte.

Na ja, ich muss der Wahrheit heute schon ins Auge sehn, also, tschüss Ai.

Hiroshi erklärte ihr alles und als er fertig war, wurde Ai ruhig. Nachdenklich saß sie auf der Couch und war gedanklich bei Shinichi, sozusagen als seelische Stütze.

Telefonzelle, 10.01 Uhr

Das Telefon klingelte immer wieder an. Keine Antwort. Langsam machte sich Shinichi Sorgen um Ran, als plötzlich der Anrufbeantworter anging.

Ran war absichtlich nicht ans Telefon gegangen, da sie auf der Couch lag und heulte. Doch als sie Shinichis Stimme hörte...

"Hallo Ran. Komm bitte heute um 11 Uhr in das Café Murimatsu, ich muss dir etwas sagen."

Gerade als Shinichi diesen Satz gesagt hatte, stürmte Ran zum Hörer, hob ab, doch...

"Shinichi! Shinichi!!!" Er hatte bereits aufgelegt und Ran sank zu Boden, immer noch den Hörer in der rechten Hand haltend.

Conan war still, als er sich zum Café begab. Er machte sich Gedanken darüber, warum Ran den Hörer nicht abgenommen hatte.

Ein schrecklicher Platzregen setzte ein...

Teil 6

Zur gleichen Zeit, Supermarkt Torigoshi

Die Verdächtigen wurden allmählich unruhig, da Inspektor Megure und Kogoro immer nur auf einen nakuleptischen Anfall hofften. Natürlich war das so ziemlich unmöglich, daher verhörten sie die Leute immer und immer wieder.

Café Murimatsu, 10.57 Uhr

In Beika regnete es immer stärker. Shinichi wunderte sich, dass es noch nicht gewitterte. Auf den Straßen lag eine dicke Schicht des grauen Vormittagsschauers und der Himmel war steingrau, durchzogen von großen, von den Stadtlichtern leicht reflektierten, Regentropfen.

Plötzlich sah Conan, der sich in der hintersten Ecke des Restaurants befand, die total durchnässte Ran durch die Tür kommen und er versteckte sich ein bisschen, damit sie ihn nicht sah. Ran sah sich besorgt um, auf der Suche nach Shinichi, doch sie fand ihn nicht! Sie setzte sich gleich an den allerersten Tisch neben der Tür, was Conan erwartet hatte, dort lag ein Zettel auf dem groß geschrieben stand: Für Ran. Als sie diesen entdeckte und gespannt auffaltete, ging Conan schon durch eine Tür aus dem Café hinaus. Auf dem Zettel stand:

Hallo Ran.

Ich warte hinter dem Restaurant auf dich. Geh einfach durch die Tür, die du hinter dir siehst, hinaus, dann siehst du mich.

Shinichi

Als Ran diese Zeilen las, war sie den Tränen nahe. Sie drehte sich um und erblickte die Hintertür. Die gleiche Tür, durch die auch Conan vorhin gegangen war. Währenddessen stellte dieser seinen Stimmtransposer auf Shinichis Stimme ein und stellte sich an einen Fleck, von dem aus Ran ihn nicht gleich entdecken würde.

Plötzlich ging die Tür auf und Conan erblickte die etwas "verstörte" Ran wie sie weiter ins Zimmer hineinging und sich umblickte. Zum Glück nicht nach hinten möchte man meinen, da dort Shinichi stand. In dem Geräusch der schweren, nun zufallenden Eisentür sah Shinichi seinen Startschuss und fing an zu reden, damit Ran ihn bemerken konnte.

"Hallo Ran." Diese Worte, natürlich durch den Stimmtransposer gesprochen, veranlassten Ran, sich umzudrehen, doch was sie sah ließ sie erschrecken.

"Conan?!" flüsterte sie leise, entsetzt, während ihr schon die ersten Kullertränen die Backen hinunterrollten. Ihr Verdacht hatte sich bestätigt, Conan war Shinichi, Shinichi war Conan! Shinichi nickte leicht, kaum merkbar und starrte zu Boden, weil er Ran etwas sagen musste, dass noch weitaus schlimmer war als das!

Ran stotterte, immer noch entsetzt: "N-Nein, das kann doch nicht..." Nun holte Shinichi tief Luft und ließ unfassbare Worte aus seinem Mund kommen: "Du hast Toki Kinoshita erstochen!"

Rans Augen wurden bleich vor Schock, wie die von Toki Kinoshita. Sie war nur noch fähig zu stottern, während Conan schweren Herzens den "Mordfall" aufklärte und auch noch anderes, jetzt natürlich mit Conans Stimme:

"Ja Ran, auch wenn du es nicht glaubst, ich bin Shinichi und du eine Messerstecherin. Es gibt auch parallelen zwischen deinem und meinem Fall:

An dem Tag, als ich *verschwunden* bin, wurde mir das gleiche Gift wie Toki Kinoshita

verabreicht, APTX4869. Nur das es bei mir nicht wie vorgesehen wirkte und ich wurde geschrumpft. Eigentlich sollte ich sterben, ich sagte dir nichts, weil ich dich nicht in Gefahr bringen wollte. Darum..." Shinichis Stimme versagte, ein Kloß steckte in seinem Hals. Natürlich ging die ganze Sache ihm genau so Nahe wie Ran, doch er wollte seine Angst nicht zeigen. Er schluckte einmal, atmete tief durch und fuhr fort: "Darum habe ich mich als Conan Edogawa ausgegeben und die ganze Zeit bei dir und Kogoro gewohnt. Aber jetzt zurück zu dem Fall:..."

Nun fiel ihm Ran abrupt ins Wort:

"Nein, nicht *zurück zum Fall*! Weißt du wie ich mich jetzt fühle Shinichi?!? Erst meine ich, dass du tot bist, dann meldest du dich, bestellst mich hierher und jetzt das!" Ran war wütend und verzweifelt zugleich, da sie Shinichi doch eigentlich liebte und von ihm jetzt so durch den Dreck gezogen wurde. Shinichi biss die Zähne zusammen und knifelte die Augen zu. Doch plötzlich kam ihm ein Geistesblitz.

"Moment, dass ich tot bin? Ich habe doch angerufen und..."

"Nein... vor 3 Tagen rief eine Person mit verstellter Stimme in der Detektei an und sagte, dass du tot seiest und dass ich am nächsten Tag zum Supermarkt Torigoshi kommen sollte, sonst würde auch meinem Vater etwas passieren..."

>Jetzt verstehe ich das ganze erst richtig...<

"Also, wie gesagt ging ich am nächsten Tag zum Supermarkt zu der vereinbarten Uhrzeit, 7 Uhr morgens. Ich kam dort an und sah diesen Kinoshita, welcher mich gleich zu sich her winkte. Am Anfang sagten wir beide nichts, standen da nebeneinander, doch plötzlich packte dieser Typ mich am Hals und presste mich mit aller Kraft gegen die Mauer an der wir lehnten." Ran war verzweifelt, und stoppte kurz, um sich wieder zu beruhigen. Dann fuhr auch sie wieder fort:

"In meiner Verzweiflung sah ich nur die Mülltonne neben mir, nahm mir den erstbesten Gegenstand daraus und... Verwunderlich ist es schon, dass in einer Abfalltonne eines Supermarktes ein Messer lag..."

"Das hatte er sich wahrscheinlich für dich dort hineingelegt." Shinichi fiel Ran ins Wort.

"W-Was??" "Es waren nur Fingerabdrücke von einer Person auf dem Messer, und das heißt, das Kinoshita es in die Mülltonne gelegt hat, um damit dich zu erstechen."

Ran war bestürzt und stotterte: "A...Aber wieso? Woher willst du das wissen?" "Wenn jemand das Messer weggeschmissen hätte, wären die Fingerabdrücke dieser Person auch darauf zu finden. Ich habe den Inspektor gefragt und der hat mir bestätigt, es waren nur Fingerabdrücke einer Person auf dem Messer zu finden. Mein Verdacht fiel übrigens wegen des Blutflecks an deiner Einkaufstasche auf dich, welche ich heute Nacht untersucht hatte.

Am besten wäre es, wenn wir jetzt zur Polizei gehen."

Uuuund? ^^' Sagt mir eure Meinung in nem Kommi -kudasai! ^__^